
1. GEOTECHNISCHER BERICHT

Bauvorhaben : B-Plan-Gebiet Schuldt

Standort : Martensdorf,
Transitstraße 4

Auftraggeber : Steffen Schuldt
Gartenstraße 82
18442 Niepars

Auftr.-Nr. : 0006-2019

Stralsund, 28.01.2019

IB.M Geotechnik, Hainholzstraße 42, 18435 Stralsund

Steffen Schuldt
Gartenstraße 82
18442 Niepars

28.01.2019

-Fü-

Auftr.-Nr.: 0006-2019

BV Martensdorf, B-Plan-Gebiet Schuldt

hier: Orientierende Beurteilung des Baugrundes hinsichtlich Wasserdurchlässigkeit

- Ihr Auftrag vom 14.12.2018

Anlagen: 0006-2019_1 und 2

1. Geotechnischer Bericht

1. Veranlassung und Angaben zum Standort

In Martensdorf ist am o. g. Standort (s. Übersichts- und Lageplan in Anlage 0006-2019_1.1 bzw. 1.2) die Erschließung des B-Plan-Gebietes Schuldt vorgesehen. Wir wurden beauftragt, in diesem Zusammenhang den vorhandenen Baugrund (Boden) orientierend hinsichtlich Wasserdurchlässigkeit (Versickerungsfähigkeit) zu beurteilen.

Die Gesamtfläche des B-Plan-Gebietes beträgt gemäß der vom Auftraggeber erhaltenen Planunterlage ca. 16.000 m². Das Gelände ist weitgehend unbebaut. Im nordwestlichen Bereich befindet sich eine Gewerbehalle des Auftraggebers.

2. Baugrunderkundung

Nach erfolgter Recherche von geologischen Karten (Geologische Karte von Mecklenburg-Vorpommern, Karte der quartären Bildungen – Oberfläche bis fünf Meter Tiefe, M 1:200.000, 12/13 Bad Doberan - Rostock), sind am Standort maßgeblich glazifluviale Ablagerungen (Sande) zu erwarten, die nach Süden vom eiszeitlichen Geschiebeboden abgelöst werden.

Zur näheren Erkundung der Sande wurden am Standort exemplarisch am 24.01.2019 auftraggeberseits 3 Schürfe (Baggerschürfe Schurf 1/19, Schurf 2/19 und Schurf 3/19) bis in eine Tiefe von rd. 2,0 m (bei rd. $a \times b = 3 \text{ m} \times 0,5 \text{ m}$) unter vorhandener GOK ausgeführt.

Die Lage der Schürfe geht aus dem Lageplan in Anlage 0006-2019_1.2 hervor.

3. Baugrundbeurteilung

3.1 Allgemeines

Die Beschreibung und Beurteilung der erkundeten Böden erfolgt auf der Grundlage unserer manuellen und visuellen Beurteilung der im Schurf angetroffenen Bodenschichten (Schurfaufnahme), die durch uns im Beisein des Auftraggebers am 24.01.2019 erfolgt ist. Die Ergebnisse unserer Schurfaufnahme sind handschriftlich als Schichtenverzeichnisse in Anlage 0006-2019_2.1 – 2.3 beigelegt.

3.2 Baugrundsichtung und Wasserverhältnisse

Nach den Ergebnissen der v. g. Schürfe stehen ab der vorhandenen GOK **sandige Böden** aus oberflächlich sandigem Oberboden (vergleichbar Mutterboden) und darunter Feinsand, mittelsandig und schwach schluffig – schluffig an. Dieser reicht bis in eine Tiefe zwischen rd. 1,5 m und 1,9 m unter GOK.

Darunter folgt Geschiebeboden mit sandigen Einlagerungen, der bis zur Endtiefe der Schürfe nicht durchteuft wurde.

Wasser / Grundwasser im Boden wurde bei / in den Schürfen nicht angetroffen.

3.4 Beurteilung hinsichtlich Wasserdurchlässigkeit

Der Wasserdurchlässigkeitsbeiwert der im Bauflächenbereich maßgeblich angetroffenen sandigen Böden wird entsprechend ihrer Zusammensetzung zu $k = 5 \times 10^{-6} \dots 1 \times 10^{-4} \text{ m/s}$ eingeschätzt. Die Sande können somit für eine Versickerung von Oberflächenwasser als ausreichend versickerungsfähig beurteilt werden ($k > 1 \times 10^{-6} \text{ m/s}$).

Der Wasserdurchlässigkeitsbeiwert des unterlagernden Geschiebebodens wird zu $k < 1 \times 10^{-6}$ m/s eingeschätzt.

Gemäß der angetroffenen Bodenschichtung, der Wasserverhältnisse im Boden und der v. g. Wasserdurchlässigkeit ist im Bauflächenbereich des v. g. B-Plan-Gebietes eine **Versickerung von Oberflächenwasser grundsätzlich möglich.**

IB.M Geotechnik


(Dipl.-Ing. Dirk Furböter)